



Tongji-Universität | Shanghai, China

**Anonym**

Fakultät Wirtschaftswissenschaften – Bachelor Wirtschaftswissenschaften

04.08.2019 – 24.08.2019



## Tongji-Universität

Die Tongji-Universität ist eine staatliche Universität. Sie wurde 1907 von einem deutschen Arzt gegründet und hat heute insgesamt um die 50.000 Studierende.

Ansprechpartner gab es viele, wie:

- Den Gruppenleiter, der uns während der Summer School begleitet hat
- Dozenten der Tongji-Universität, die den Sprach- und Kulturunterricht gegeben haben
- „Buddies“, einheimische Studierende der Tongji-Universität, die uns während des Kulturunterrichts und auf Ausflügen begleitet haben

Tongji-Universität | Shanghai, China

Ich habe mich für die Summer School an der Tongji-Universität insbesondere deshalb entschieden, um meinen kulturellen Horizont zu erweitern sowie die chinesische Sprache an einer der renommiertesten Universitäten Chinas in der Metropole Shanghai zu erlernen.

## Shanghai, China

Shanghai ist mit 23 Millionen Einwohnern die größte Stadt Chinas und gehört gleichzeitig zu den größten Städten der Welt. Aufgrund der vielen Wolkenkratzer spricht man vom „New York des Ostens“. Dennoch trifft man, etwa im bekannten Yu Garden, auch auf das traditionelle China.

Die Tongji-Universität und auch die Unterkunft liegen sehr zentral. Viele Essens- und Einkaufsmöglichkeiten, eine Bank, eine Apotheke und sogar ein Waschsalon sind unmittelbar zu finden. Mit der U-Bahn kommt man sehr schnell und günstig an beliebige Orte innerhalb von Shanghai.



## Organisation

Die Summer School wurde von der Universität zu Köln organisiert.

Ankunft: Alle Teilnehmer sind individuell angereist. Am ersten Abend gab es ein Begrüßungssessen mit dem Gruppenleiter der Universität zu Köln in einem Restaurant. Am ersten Uni-Tag gab es dann ein gemeinsames Mittagessen an der Universität mit dem Gruppenleiter, den Dozenten und „Buddies“. Anschließend wurde uns der Campus der Universität gezeigt.

Unterkunft: Die Unterkunft war das Tongji Guest House, ein 3-Sterne-Hotel.

Tongji-Universität | Shanghai, China



Sprache: Vor der Teilnahme an der Summer School hatte ich keine chinesischen Sprachkenntnisse.

Am Ende der drei Wochen konnte ich mehr Chinesisch, als erwartet (z. B. konnte ich nach dem Weg, Preis oder der Uhrzeit fragen, im Restaurant eine Bestellung aufgeben usw.).

## Akademische Eindrücke

Die Dozenten waren sehr freundlich und engagiert. Sie haben uns sehr viel über das Land und die Kultur erzählt und uns stets alle Fragen beantwortet.

Gleich am ersten Tag wurde uns ein Lehrbuch (Chinesisch A1) ausgehändigt, mit dem wir im Unterricht gearbeitet haben.

An der Universität hatten wir keinen Zugang zu PCs oder zur Bibliothek. Dennoch hatten wir WLAN im Hotel sowie durch den Erhalt einer chinesischen SIM-Karte auch Internet auf unseren Handys.

Der Unterricht war unterteilt in Sprach- und Kulturunterricht.

- Sprachunterricht: Erlangung von Grundkenntnissen der chinesischen Sprache
- Kulturunterricht: Tai Chi, Kung Fu, chinesische Volkstänze, Kalligraphie, Stadtführung usw.

Ich habe sehr viel über die Kultur Chinas gelernt. Ich bin mir sicher, dass sich dieses Wissen später im Beruf im Kontakt mit chinesischen Partnern als Vorteil erweisen wird. Zudem erachte ich auch die Chinesisch-Grundkenntnisse als vorteilhaft. Diese möchte ich im Rahmen eines Chinesisch-Sprachkurses an der TU Dortmund vertiefen.

## Soziale Integration



Die Summer School hat während der dortigen Semesterferien stattgefunden. Dadurch waren nur wenige Studierende an der Universität.

Dennoch haben wir viel Zeit mit den „Buddies“ verbracht. Zum einen sind wir täglich mit ihnen in der Mittagspause in der Mensa Essen gegangen. Zum anderen waren sie auch beim Kulturunterricht und verschiedenen Ausflügen mit dabei. Ein Teil der „Buddies“ macht im nächsten halben Jahr ein Auslandssemester an der Universität zu Köln, sodass der Kontakt bestimmt aufrechterhalten bleibt.

## Kultur

Besonders interessant fand ich es zu sehen, wie sich Frauen älterer Generationen in den Abendstunden auf öffentlichen Plätzen versammeln, um gemeinsam zu tanzen.

Zudem fand ich es äußerst spannend zu beobachten, wie chinesische Gläubige ihre Religion in den buddhistischen Tempelanlagen ausleben.

Durch den Besuch einer Teeplantage in der Region Longjing, wurde uns zudem die chinesische Teekultur näher gebracht. Aus Longjing stammt der beste und berühmteste grüne Tee Chinas.

Tongji-Universität | Shanghai, China



Erstaunlicherweise verfügen in China nur sehr wenige Personen über englische Sprachkenntnisse. Auch junge Menschen, Polizisten, Taxifahrer, Hotelpersonal usw. können meist kein oder nur gebrochen Englisch.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Man sollte vor der Reise seine Impfungen auffrischen und sich gegen Hepatitis A impfen lassen.
- In China ist es sehr schwer, westliche Arzneimittel zu kaufen. Daher empfiehlt es sich, Medikamente wie Schmerztabletten, Kohletabletten usw. mitzunehmen.
- Der Studentenausweis wird in China oft akzeptiert und man spart bis zu 50 % des Eintrittspreises. Aus diesem Grund sollte auch dieser mitgenommen werden.
- Aufgrund der Zensur in China ist es empfehlenswert, sich vorher die App „WeChat“ (ähnlich zu „WhatsApp“) herunterzuladen, um vor Ort mit den anderen Teilnehmern, Dozenten, „Buddies“ und dem Gruppenleiter kommunizieren zu können. Android-Nutzer sollten sich zudem eine andere Karten-App als „Google Maps“ installieren (z. B. „Maps.me“).
- In China sollte man kein Leitungswasser trinken (auch keine Eiswürfel).
- Wenn man nicht übermäßig viel Geld für ein Taxi zahlen möchte, sollte man ausschließlich öffentliche Taxis nehmen.
- Es lohnt sich, vor oder nach der Summer School für ein paar Tage nach Beijing zu reisen, um dort die chinesische Mauer oder die Verbotene Stadt zu besichtigen. Die Fahrt mit dem Highspeed-Train dauert nur 4,5 Stunden (1300 km, fast 400 km/h) und kostet ca. 80 €. Auch die Hotels und Hostels vor Ort sind sehr günstig.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

### Kosten:

- Visum: 120 €
  - Flug: Ab 600 €
  - Unterkunft: 450 €
  - Kursgebühren: 450 €
  - Zweitägiger Wochenendausflug nach Hangzhou und zur Wasserstadt: 100 €
  - SIM-Karte: 15 € (80 GB)
  - Essen und Trinken: Essen im „Imbiss“ ist sehr günstig (z.B. großer Reisteller mit Getränk: 2€), Essen im Restaurant ist meist mit deutschen Preisen vergleichbar (insb. bei westlichen Gerichten)
- Insgesamt habe ich für die gesamte Reise ca. 2000 € ausgegeben (Summe kann variieren, je nach persönlichen Ausgaben). Über das Stipendium in Höhe von 850 € war ich deshalb sehr erfreut.



## Das Leben danach...

Der Aufenthalt in China hat mir sehr gut gefallen. Ich habe viel über die Kultur gelernt und kann nun ein wenig Chinesisch. Bei meiner Ankunft in Deutschland war ich sehr traurig, dass die tolle Zeit sehr schnell vorbeigegangen ist. Momentan erkundige ich mich deshalb nach Möglichkeiten, ein Auslandssemester oder Praktikum in China zu absolvieren.



Tongji-Universität | Shanghai, China